

Quellung der Zellhäute gänzlich vermieden wurde, bewies, dass das Gewebe dieser Körper wirklich aus nebeneinander gelegten einreihigen Zellfäden besteht, die sich, sobald der Kalk aufgelöst ist, leicht auseinander nehmen lassen. Darin stimmen sie also mit den *Florideen* im Allgemeinen vollkommen überein. Der kohlen-saure Kalk ist übrigens nicht in der Zellhaut selbst, sondern auf dessen nach innen gewandter Seite im Lumen der Zellen ausgeschieden.

Herr Professor Dr. **Hartig** sprach:

Ein neues, von ihm für Chicago hergestelltes
Lehrmittel,

welches im Maiheft der Forstlich-naturwissenschaftl. Zeitschrift von Dr. von Tubeuf abgebildet und beschrieben werden wird.

Herr Privatdocent Dr. **Solereeder** sprach:

Ueber einige Beiträge zur Anatomie und Systematik
der *Rubiaceen*.

Näheres hierüber wird demnächst an anderer Stelle zur Veröffentlichung gelangen.

Instrumente, Präparations- und Conservations- Methoden etc.

Lafar, Franz, Neue Tropf- und Standgläser. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XIII. No. 7. p. 228 —229.)

Verf. beschreibt eine sehr praktische neue Art von Tropf-gläsern (Deutsches Reichspatent. No. 51689), welche gegenwärtig zu billigem Preise in die Laboratorien eingeführt werden. An dem Flaschenhalse befinden sich diametral gegenüber zwei Ausstülpungen, an die sich oben entsprechend zwei rinnenartige Vertiefungen im Stöpselconus anschliessen. Die eine derselben mündet knapp unterhalb des scheibenförmigen Aufsatzes in's Freie, während die andere in eine horizontale, halboffene Rinne ausläuft und sich bis in eine zapfenartige horizontale Verlängerung des Stöpsels fortsetzt. Neigt man das Glas, so dringt durch die erste Rinne Luft ein, während am Ende der anderen in regelmässigen Intervallen die hierher geleiteten Tropfen zum Vorschein kommen. Dreht man den Stöpsel um 90 Grad, so ist die Flasche vollkommen verschlossen. In der bakteriologischen Praxis lassen sich diese neuen Tropfgläser besonders bei der Bestimmung des Keimgehaltes von Flüssigkeiten sehr vortheilhaft anwenden, da man hierbei bekanntlich immer sehr geringe Mengen zur näheren Untersuchung abmessen muss.

Kohl (Marburg).

Heinricher, E., Ueber das Conserviren von chlorophyllfreien, phanerogamen Parasiten und Saprophyten. (Zeitschrift für wissenschaftliche Mikroskopie. Band IX. 1893. Heft 3. p. 321—323.)

Die weissen wachsartigen Rhizome und Wurzeln von *Lathraea*, Triebe von *Monotropa Hypopitys* verlieren sowohl beim Pressen, als beim Einlegen in Alkohol ihr natürliches Aussehen und schwärzen sich vollständig; der Alkohol nimmt ebenfalls schwarze Farbe an und der tingirende Stoff lässt sich auch durch wiederholtes Wechseln des Alkohols nicht entfernen.

Um die mehrfachen Nachteile, welche mit der Anwendung von Eau de Javelle oder schwefeliger Säure als Bleichmittel verknüpft sind, zu vermeiden, benutzte Verf. folgendes einfache Verfahren: Die zu conservirenden Pflanzentheile genannter Art werden lebend in siedendes Wasser gelegt, etwa eine Viertelstunde sieden gelassen und dann in Alkohol übertragen. Als Vortheile dieses Verfahrens führt Verf. an: Die Schwärzung unterbleibt, mit Ausnahme gewisser Wurzeln, welche im frischen Zustande gelblich gefärbt sind, und nun gebräunt oder geschwärzt erscheinen. Im Uebrigen ist die Färbung der mit siedendem Wasser behandelten Theile der natürlichen ähnlicher, als bei mit Eau de Javelle gebleichtem Material; Sprosse von *Monotropa* verändern nach dieser Behandlung die Farbe auch beim Pressen nicht. In erster Linie aber ist derartig gebrühtes Material auch für die anatomische Untersuchung vorzüglich geeignet, während Eau de Javelle die wichtigsten Inhaltsstoffe zerstört und bei blosser Behandlung mit Alkohol auch das Protoplasma hartnäckig die schwarze Färbung behält.

Busse (Freiburg i. B.).

Koch, Alfred, Ueber Verschlüsse und Lüftungseinrichtungen für reine Culturen. Mit 3 Abbildungen. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XIII. 1893. No. 8/9. p. 252—256.)

Landois, L., Brütapparat mit selbstthätiger Regulirung eines constanten Temperaturgrades ohne Anwendung von Gas und Electricität. Mit 1 Tafel. (l. c. p. 257—261.)

Botanische Gärten und Institute.

Forslag til Udvidelse af Undervisningen ved den hoiere Landbrugsskole i Aas, afgivet af Skoleraadet. 8°. 28 pp. Christiania (Thronsen & Co.) 1892.

Wille, N., Indberetning om en Reise til Udlandet for at studere plantefysiologiske Laboratorier og landbrugsbotaniske Forsøgsstationer. (Separataftryk af „Beretning om den hoiere Landbrugsskole i Aas“ for 1890—1891.) 8°. 38 pp. Christiania 1892.

—, Om landbrugsbotaniske Forsøgsstationer og om Betydningen af en saadan for det norske Landbrug. (l. c. for 1889—1890.) 8°. 57 pp. Christiania (J. Chr. Gundersens Bogtrykkeri) 1891.

Sammlungen.

Halsted, Byron D., A century of American weed seeds. (Bulletin of the Torrey Botanical Club of New-York. Vol. XX. 1893. No. 2. p. 51—55.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Kohl , Busse

Artikel/Article: [Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc. 6-7](#)